

Sommer zeit



2/2023 Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft „Vaterland“ eG



Sommerfest in Lichtenberg

**Unsere Geschichte: Es gab viel zu reparieren
Lust auf eine Runde Tischtennis?**

SOMMER 2023



Impressionen vom Sommerfest 3

Änderung der TV-Versorgung 4

Wir stellen vor: Aufsichtsratsmitglied André Langer 4



Viel gemeinsam I-VIII

Runter vom Sofa – ran an den Ton VI-VII

Unsere Geschichte 5

Unsere Geburtstagskinder 6

Lust auf eine Runde Tischtennis? 6

Rätselcke: Sommer, Sonne, Eis 7

Kontakt 8

Bitte vormerken:

Mitgliederversammlung 2023 am 28. August

Mitglieder merken sich diesen Termin bitte schon einmal vor: Am 28. August 2023 werden wir unsere Mitgliederversammlung abhalten.

Sie wird erneut im TanzTurnier-Club Carat Berlin e.V. (Eythstraße 45, 12105 Berlin) stattfinden. Die Einladung mit der Tagesordnung erhalten Sie wie gewohnt rechtzeitig.

EDITORIAL



V.l.n.r.: Peter Noß, Dirk Stiebeler und Patrick Samaan

Liebe Mitglieder unserer Baugenossenschaft Vaterland,

der Ursprung unserer Genossenschaft liegt in Lichtenberg: Dort wurden Ende der 1920er Jahre 658 Wohnungen gebaut. Dann kam der Krieg, die Teilung und erst seit dem 1. Februar 1992 gehören die Häuser wieder zu unserer Genossenschaft. Seit 2015 werden unsere verbliebenen 197 Wohnungen und zwei Gewerbeeinheiten in Lichtenberg auch wieder von uns selbst verwaltet. Bis dahin hatte die Wohnungsbaugenossenschaft „Vorwärts“ eG die Verwaltung in unserem Auftrag übernommen.

Nachdem wir im letzten Jahr in Tempelhof gemeinsam ein schönes Fest gefeiert haben, waren nun die Lichtenberger dran. Gemeinsame Stunden im Garten bei Musik, kühlen Getränken und guten Gesprächen bringen einander näher. Wir jedenfalls ha-

ben die Gemeinschaft mit Ihnen sehr geschätzt. Und wir würden uns freuen, wenn Sie die gute Stimmung mit in Ihren Alltag nehmen. Wir würden uns auch freuen, wenn sich unsere Lichtenberger Mitglieder im August auf den Weg in den Süden der Stadt machen und an unserer diesjährigen Mitgliederversammlung teilnehmen. Außer bei uns Genossenschaften haben Sie bei keinem Vermieter die Möglichkeit die Geschicke des Unternehmens mitzubestimmen. Nutzen Sie diese Chance. Wir rechnen mit Ihnen und natürlich auch all unseren anderen Mitgliedern.

Bis dahin wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer.

Ihr Peter Noß, Patrick Samaan und Dirk Stiebeler, Vorstand

AKTUELLES Gästewohnungen

Unsere Gästewohnungen in Tempelhof stehen Ihnen wieder für Ihre Gäste zur Verfügung. Bei Interesse können Sie ab sofort anfragen:

Heidrun Behrens, Tel. 754 48 58-0, E-Mail: behrens@bg-vaterland.de oder über das Formular auf unserer Website.

Waschküche: durchgehend

Die Waschküche (Burchardstraße 30) geht nicht in die Sommerpause. Sie ist **jeden Mittwoch von 10 – 18.30 Uhr geöffnet** (Mittagspause von 14 – 14.30 Uhr).

Ärgernis: Einkaufswagen

Leider entdecken wir hin und wieder Einkaufswagen in unseren Innenhöfen. Möglicherweise sind sie von Fremden dort einfach abgestellt worden. Falls ein Nutzer unter Ihnen vergessen hat, den Wagen zurückzubringen, möchten wir hiermit an die notwendige Rückgabe erinnern.

Unerwünschte Infos

Einige Mitglieder hatten in ihren Briefkästen Flyer mit rechtspopulistischen Inhalten vorgefunden und sich an die Genossenschaft gewandt. Leider können wir solche Einwürfe nicht verhindern, aber als Genossenschaft distanzieren wir uns ganz deutlich von derartigem Gedankengut.



Sommerfest in Lichtenberg

Ein wunderbarer Tag im Garten

Fotos von Catrin Wolf



Hochsommerliche Temperaturen bis in den späten Abend – wie gemacht für unser Sommerfest in Lichtenberg. Mitglieder und Bewohner, der gesamte Aufsichtsrat und die Vorstände genossen gemeinsam diesen Tag. Die Kinderzauberin Jella verzauberte nicht nur die kleinen Gäste, und auch beim Kinderschminken reichten sich die Erwachsenen zwischen den Kindern ein. Das SpreeTONorchester sorgte für gute Stimmung (siehe auch letzte Seite). Zur Stärkung gab es hausgemachte Salate, leckere Grillsachen und neben Softdrinks und Bier eine sommerliche Erdbeerbowle.

Ein gelungenes Fest, das wir gern in Erinnerung behalten.



Änderung der TV-Versorgung und der Umlage der Kosten für Kabel-TV

Unsere Wohnungsbestände verfügen über einen Multimedia-Anschluss, über den Sie heute Kabelfernsehen empfangen und schnelles Internet nutzen können. Die Kosten für den Kabel-TV-Empfang werden bisher zentral über die Nebenkosten abgerechnet.

Aufgrund einer Änderung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) wird dies spätestens ab Mitte 2024 nicht mehr möglich sein. Durch die Anbindung an das Kabelnetz von Vodafone steht Ihnen auch zukünftig eine leis-

tungsfähige Multimedia-Infrastruktur für ein breites TV-Angebot und schnelle Internet-Anschlüsse zur Verfügung.

Aktuell befindet sich unsere Genossenschaft mit Vodafone in Vertragsverhandlungen, um Ihnen auch für die Zukunft eine möglichst hochwertige und kostengünstige Versorgung mit Kabel-TV zu ermöglichen.

Sobald wir die Verhandlungen mit Vodafone abgeschlossen haben, werden wir Sie gemeinsam mit Vodafone über die nächsten Schritte informieren.

Bis dahin brauchen Sie nichts zu unternehmen.

VODAFONE

Im Vorfeld dieser Versorgungsänderung waren in unseren Häusern auch schon Mitarbeiter von Vodafone unterwegs und haben Mitglieder und Bewohner zum Thema und zu Verträgen angesprochen. **Aber noch einmal:** Sie müssen jetzt noch nichts unternehmen – wir informieren Sie rechtzeitig.

Wir stellen vor: Aufsichtsratsmitglied André Langer

In seinem Beruf als Archäologe und Prähistoriker rettet André Langer (45) bedeutende Funde, wenn eine Baustelle eingerichtet ist oder wird. Bei uns hat er ebenfalls die Geschichte im Blick und arbeitet am Zusammenwachsen zweier „alter“ Teile – Tempelhof und Lichtenberg.

André Langer wohnt mit seiner Partnerin seit 2011 in unserer Lichtenberger Siedlung. 2016 wurde er dann Mitglied unserer Genossenschaft – und kandidierte auf seiner ersten Mit-



gliederversammlung auch gleich für den Aufsichtsrat: „Das war eine spontane Entscheidung, aber ich war damals schon von der Unternehmens-

form Genossenschaft überzeugt. Und bis dato fehlte eine Stimme aus Lichtenberg“.

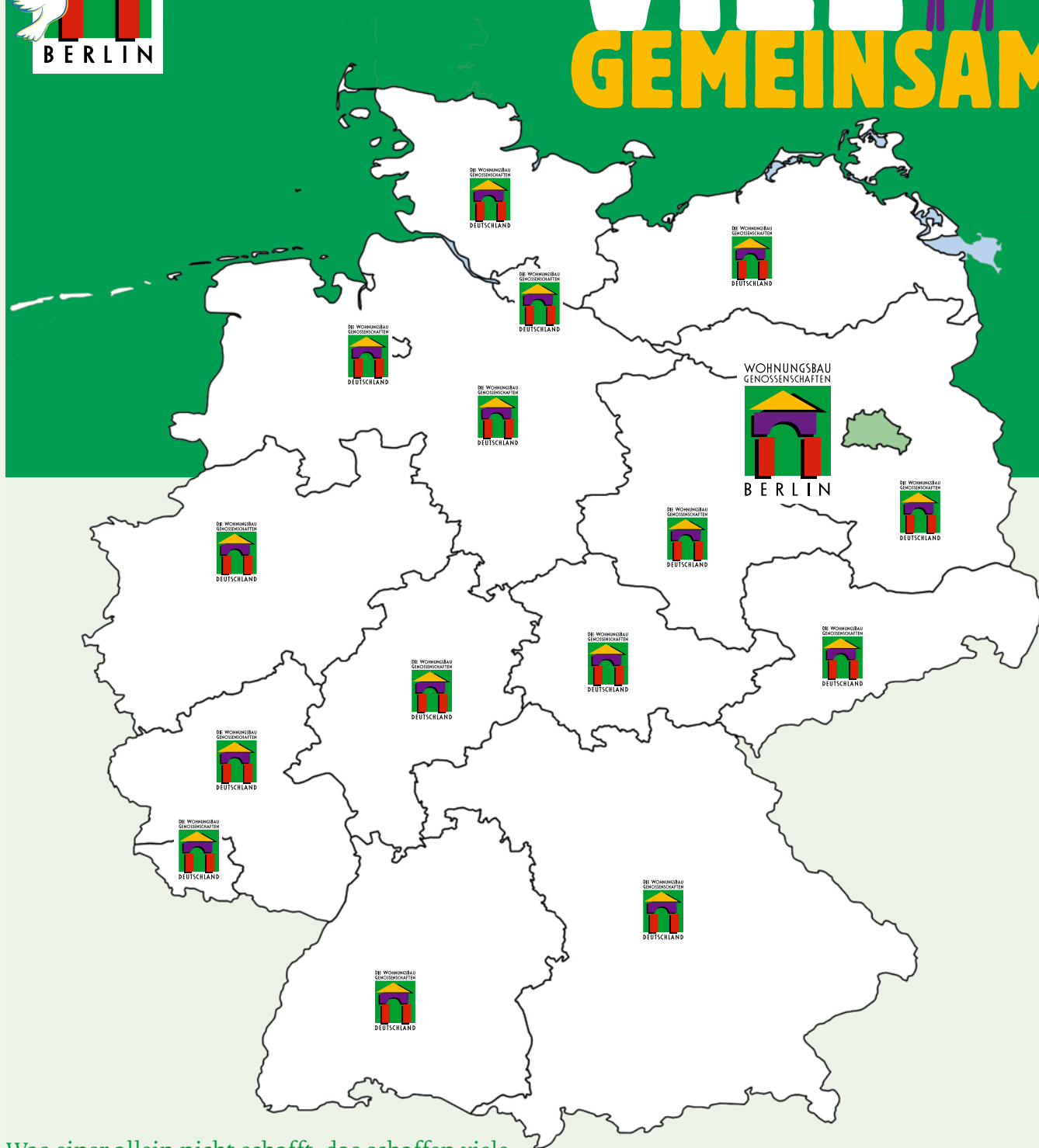
Und die ist wichtig, denn der Ursprung unserer Genossenschaft liegt in Lichtenberg. Sie wurde dort 1920 gegründet. „Deshalb möchte ich mit meinem Amt an der besseren Vernetzung von Tempelhof und Lichtenberg mitwirken und natürlich auch für die Genossenschaft werben“.

Den guten Austausch mit dem Vorstand und den Aufsichtsratskolleginnen und -kollegen schätzt er genauso wie die interessanten Einblicke in die Wohnungswirtschaft: „Sonst wäre ich bestimmt nicht schon so lange dabei“.



SOMMER 2023

VIEL GEMEINSAM



© mapswire auf pixabay.com

Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele

DAS BAUKLÖTZCHEN-LOGO: WIR SIND VIELE

Den genossenschaftlichen Gedanken von Friedrich Wilhelm Raiffeisen „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, haben Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin und in ganz Deutschland auch miteinander umgesetzt. Seit zwei Jahrzehnten verbindet das Bauklötzchen-Logo über 400 Wohnungsbaugenossenschaften miteinander – auch Ihre Genossenschaft. Sie werben gemeinsam für den genossenschaftlichen Gedanken. Sie unterstützen sich gegenseitig, auch bei ihren Mitgliederzeitungen, tauschen Erfahrungen aus und

feiern gemeinsam mit ihren Mitgliedern – in Berlin z. B. zum zweiten Mal mit einer großen Fahrrad-Sternfahrt (S. II-III).

100 JAHRE: INTERNATIONALER GENOSSENSCHAFTSTAG

Anlass ist der Internationale Genossenschaftstag (International Cooperative Day), der seit 1923 durch die International Co-operative Alliance (ICA) gefeiert wird und alljährlich am ersten Samstag im Juli stattfindet. Er soll das Bewusstsein für Genossenschaften schärfen und ihre Erfolge und Ideale feiern.



Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

WIEDER GEMEINSAM AM START FÜR FAIRES WOHNEN!

Am Sonntag, den 25. Juni haben wir bei der zweiten Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin erneut ein Zeichen für gutes, soziales und gerechtes Wohnen gesetzt und gleichzeitig gezeigt, dass man als Gemeinschaft eine ganze Menge bewegen kann.

Zusammen mit über 800 Mitgliedern haben wir uns erneut auf den Weg gemacht, um unsere Botschaften auf die Straße zu bringen – und gleichzeitig einen tollen Tag miteinander zu verbringen.

Als Botschafter und Botschafterinnen mit flotten Sprüchen auf unseren grünen Trikots wurden wir gewohnt freundlich von der Berliner Polizei eskortiert, die für eine echte „Grüne Welle“ auf den Straßen der Hauptstadt sorgte. Auf insgesamt sechs verschiedenen Routen wurde in die Pedale getreten, bevor die Gruppen schließlich am Neptunbrunnen vor dem Roten Rathaus aufeinandertrafen. Dort gab es nach der Begrüßung durch Dirk Enzesberger, Sprecher der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, Grußworte von Dr. David Eberhart (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.) und auch von Bausenator Christian Gaebler,

der neben einem Trikot noch ein paar Anregungen zur Wohnungspolitik von uns mit auf den Weg bekam.

Am Ziel, dem Deutschen Technikmuseum, warteten dann neben erfrischenden Getränken, einem stärkenden Imbiss und einem schattigen Plätzchen zum Ausruhen auch ein buntes Rahmenprogramm mit BMX-Show, BSR-Aktionsstand zum Thema Nachhaltigkeit, Tischtennis, Kicker, Fahrrad-Sicherheitsparcours und vielen weiteren Highlights. Außerdem hatten alle die exklusive Möglichkeit, das Museum zu dessen 40-jährigen Bestehen kostenlos zu erkunden.

Wir haben wieder ganz schön was ins Rollen gebracht – und zwar mit wachsender Begeisterung und noch mehr Menschen als im letzten Jahr. Wir bleiben dran.





Fotos: © WBGD.de, The Phyllis, Dirk Lausch



Bausenator Christian Gaebler





Hedwig Bollhagen Werksverkauf



Kleistone Studio

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAN AN DEN TON

Keramik ist eine uralte Kunst, ein uraltes Handwerk, das seit Jahrtausenden praktiziert wird. Aus Ton werden Gegenstände per Hand oder mit der Töpferscheibe geformt. Keramik gehört zu den ältesten Reliquien der Menschheit und geht auf mindestens 15000 v. Chr. zurück. Bis heute stehen in jedem Haushalt Tassen und andere Gefäße aus Ton.

Hedwig Bollhagen war wohl die größte deutsche Keramikünstlerin des 20. Jahrhunderts, auch wenn sie sich selbst nie als Künstlerin sah. In den Werkstätten nördlich von Berlin lässt sich heute die Herstellung schönster Keramik bestaunen und auch selbst Hand anlegen. In ganz Berlin gibt es Keramikstudios, die nicht nur per Hand produzieren, sondern auch Kurse anbieten.

HEDWIG BOLLHAGEN – WERKSTÄTTEN FÜR KERAMIK

Die Arbeiten aus den Keramikwerkstätten der Hedwig Bollhagen sind längst in Antiquitätengeschäften, Galerien und Museen in aller Welt zu finden. Die Hedwig Bollhagen Werkstätten ist die einzige direkt aus dem Bauhaus hervorgegangene Manufaktur, die feinste Design-Keramik mit Originalformen herstellt und neu interpretiert. In den 1934 gegründeten Werkstätten in Marwitz am Rande Berlins entstehen limitierte Kleinstserien von höchster Qualität.

„Besichtigen Sie die Werkstätten, dann sehen Sie wie viel Arbeit in jedem Stück steckt, dass es seinen Preis wert ist.“ (Hedwig Bollhagen) Ihr Anliegen war es, in ihren Werkstätten Dinge herzustellen, bei denen der praktische Verwendungszweck des Gegenstandes im Vordergrund steht und dennoch sollte es keine lieb- und leblose Massenware sein. Jeder Gegenstand, von Anfang bis Ende handgearbeitet, garantiert ein Stück Individualität.

Die historischen HB-Werkstätten mit ihren Werksführungen und Tagen der offenen Tür sind immer ein schönes Ausflugsziel. Man kann ausgewiesenen Keramikexperten über die Schultern schauen und an einem der beliebten Workshops zum Thema Keramikbemalung teilnehmen. Der offene Malworkshop dauert 60 Minuten. Kosten: 35 Euro p.P. inkl. einer Keramik im Wert bis zu 35 Euro. Tipp: vorher anmelden.

Tage der offenen Werkstätten – mit Werksführungen und Keramik bemalen: 15. Juli, 27. August, 10. September, 11./12. November, 3. Dezember 2023, 10-18 Uhr (um Online-Anmeldung wird gebeten).

Nur Werksverkauf: 3. + 31. Oktober, 17. Dezember 2023.

HB Werkstätten, Hedwig-Bollhagen-Straße 4, 16727 Oberkrämer/Marwitz.

www.hedwig-bollhagen.de

Nicht weit entfernt, in Velten, wurde 2015 das Hedwig Bollhagen Museum eröffnet. Hier werden 400 des insgesamt 1600 Objekte umfassenden Nachlasses Hedwig Bollhagens ausgestellt, der heute im Besitz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ist und im gleichen Jahr zum nationalen Kulturgut erklärt wurde.

Hedwig Bollhagen Museum, Wilhelmstr. 32/33, 16727 Velten. Di-Fr: 11 – 17 Uhr, Sa-So: 13 – 17 Uhr. Tel.: 03304 / 317 60.

www.hedwig-bollhagen.de

KREUZBERG/SCHÖNEBERG KLEISTONE STUDIO

Ein Handaufbau-Keramikstudio in Berlin Kreuzberg/Schöneberg: Es bietet Mitgliedschaften, Töpferkurse, Brennservice und Events an. In einem zweiteiligen Kurs z. B. lassen sich die Grundlagen der Handaufbautechniken (Dauwendruck-, Wulst- und Plattentechnik) kennenlernen und so der gesamte Töpferprozess von Anfang bis Ende erleben.

Handaufbaukurs: zwei Termine à 2,5 Stunden, 130 Euro inkl. Material für zwei bis vier kleinere Stücke, max. sieben Teilnehmer. Drei Wochen nach Ende des Kurses kann man die fertig gebrannten Stücke abholen.

Kleistone Studio, Katzbachstr. 29, 10965 Berlin. U-Bahn/S-Bahn: Yorckstraße.

www.kleistonestudio.com

PRENZLAUER BERG: MIKKU KERAMIK

Mal an der Drehscheibe töpfern? Nichts wie ran. Hier kann man in kleiner Runde ins Drehen einsteigen und später in der freien Werkstatt weiter üben. Im ersten Schritt lernt man den Ton auf der Drehscheibe zu zentrieren, zu öffnen und der Masse eine Form zu geben. Dann wird alles Überschüssige an der gedrehten Keramik mit Werkzeugen an der Drehscheibe entfernt und die Werke bekommen z. B. einen schönen Boden. Beim dritten Termin wird glasiert. Kosten: drei Termine à acht Stunden, 240 Euro inkl. Material und Brennen, max. drei Teilnehmer.



deHoog_Keramik



BarsegaStudio

Töpfern in Handaufbautechnik geht hier auch: zwei Termine à fünf Stunden, 190 Euro inkl. Material und Brennen, Teilnehmerzahl max. drei bis vier.

Mikku Keramik, Oderberger Str. 3, 10435 Berlin. Tel.: 0151 102 525 43 (Beratung: Mo: 16 – 18 Uhr). www.mikku.de

CHARLOTTENBURG KERAMIKATELIER BERLIN

Seit 2006 gibt Michael Stürenburg in seinem Atelier Töpferkurse, Raku-kurse, Drehkurse (Töpferscheibe) und Skulpturenkurse – nahe beim Schloss, in einer schönen, alten Remise. Drehen an der Töpferscheibe für Anfänger in Kleinstgruppen kostet pro Stunde 25 Euro, inkl. Material. Erst wird am Fundament gearbeitet und „wenn Sie es wünschen, begleite ich Sie, bis Sie effektiv und fließend Drehen können“, so Michael Stürenburg. Töpferkurse für Anfänger und Fortgeschrittene: zwei Termine à 2,5 Stunden, 120 Euro inkl. Material- und Brennkosten.

Michael Stürenburg, Danckelmannstr. 15, 14059 Berlin. Tel.: 0171 933 64 40. www.keramikatelier-berlin.de

FRIEDRICHSHAIN BARSEGASTUDIO GALERIE

Nahe dem Strausberger Platz treffen Sie auf die Künstlerin Elizaveta Barsega und ein Team von Töpfern und Keramik-künstlern, das offene Studiozeiten und Workshops anbietet: z. B. an ein oder zwei Tagen Töpfern für 70/120 Euro (inkl. Material- und Brennkosten), Studenten 85 Euro (an zwei Tagen). In einem Keramikdesign Kurs geht es neben den keramischen Techniken auch um Design von Schmuck über Geschirr bis hin zu Einrichtungsgegenständen und Kunstwerken: an vier Tagen, 260 Euro, inkl. Brenn- und Materialkosten.

Im BarsegaStudio wird auch geforscht: Wie sah das keramische Handwerk aus, bevor sich die Industrie einmischte? Wie können wir eine neue Zukunft für das Handwerk schaffen, ohne unsere alten Wurzeln zu vernachlässigen? Und zu kaufen gibt es Keramik natürlich auch. **BarsegaStudio Galerie**, Andreasstr. 49, 10243 Berlin. U-Bahn: Strausberger Platz. www.brsq-keramik.com

FRIEDRICHSHAIN: DE HOOG KERAMIK

Anfassen, formen, wohlfühlen heißt das Motto von de Hoog Keramik. Dabei dreht sich hier alles um die Drehscheibe. Und die lässt sich in einem Test-Kurs ausprobieren: eine kurze Demonstration, eine professionelle Erklärung, wie ein Gefäß auf der Drehscheibe hergestellt wird, und dann kann man unter fachkundiger Anleitung experimentieren: zwei Stunden, 55 Euro inkl. Material zzgl. 6 Euro Brennkosten. Es gibt auch Abend- und Wochenendkurse: acht Stunden, 178 Euro, einen Intensivkurs: 11 Stunden an vier Tagen, 233 Euro und sogar einen Porzellankurs: 220 Euro (immer inkl. Material- und Brennkosten). Wer hier Mitglied wird, kann die Keramikwerkstatt an zwei Tagen in der Woche zum selbstständigen Töpfern an der Drehscheibe nutzen.

de Hoog-Keramik, Jungstr. 7, 10247 Berlin. U-Bahn: Samariterstraße. Mi: 14 – 20 Uhr, Do + Fr: 14 – 18 Uhr. www.dehoog-keramik.de

WEDDING: ANTARES KERAMIK

Hier können Sie in die faszinierende und vielseitige Welt des Töpferhandwerks eintauchen. Auf dem Kursprogramm stehen die grundlegenden Techniken: Drehen, Abdrehen und Glasieren. Um einmal jeden Arbeitsgang machen zu können, benötigt man insgesamt drei Termine von jeweils einer Stunde. Die Kurse sind von Mo-Fr: 9 – 15 Uhr und

Di-Do: bis 18 Uhr möglich. Preise pro Person und Stunde, zzgl. Brenn- und Glasurkosten: Einzelunterricht 30 Euro, zu zweit 25 Euro, zu dritt 23 Euro.

Antares Keramik, Töpferei & Laden: Kameruner Str. 8, 13351 Berlin. Tel.: 0157 770 515 89. **Wochenmarkt**: Kollwitzplatz, 10435 Berlin-Prenzlauer Berg. Sa: 10 – 16 Uhr. www.antares-keramik.de

ERNST-THÄLMANN-PARK KERAMIKKURSE BERLIN

Im Kunsthaus Prenzlauer Berg bietet der ausgebildete Töpfer Dirk Walther regelmäßig Keramik-kurse an. „Meine Kurse richten sich an Jugendliche und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene, in denen nahezu alle klassischen keramischen Techniken erlernt bzw. weiterentwickelt werden – von der Daumenschale bis zur Töpferscheibe“, so Dirk Walther. Der Schwerpunkt liegt bei den Techniken der Aufbaukeramik und der Farbgestaltung: fünf Termine à 3,5 Stunden, 140 Euro.

Dirk Walther, Keramikwerkstatt auf dem Kulturareal Ernst-Thälmann-Park, Danziger Str. 101, 10405 Berlin. Tel.: 0176 247 499 71. www.keramikkurse-berlin.de

NEUKÖLLN: OFFENE WERKSTATT

ceramic kingdom ist eine Kunstschule, ein Gemeinschaftsatelier und ein Artist-in-Residence-Programm, das sich der Weiterentwicklung der Keramik-kunst in Berlin widmet. Neben einer offenen Werkstatt werden hier auch Kurse angeboten, Vorträge gehalten und aus Ausstellungen organisiert.

ceramic kingdom, Reuterstr. 20, 12043 Berlin. Tel.: 984 196 69 (Sommerpause im August). www.ceramickingdomberlin.com

Buchtipp

WIE ICH AUF DEM MAUERWEG DAS ALTE WEST-BERLIN UMRUNDETE

Björn Kuhligk hat sich aufgemacht, auf dem Mauerweg das alte West-Berlin zu umrunden. Unterwegs erinnert er sich an seine Erlebnisse in der geteilten Stadt, an Gummistwist bei Regen, an Fahrradtouren am Wannsee. Und er kommt ins Gespräch mit radelnden Rentnern, engagierten Schriftstellern und redseligen Currywurstverkäufern.

Entstanden ist ein Buch für alle, die mehr erfahren wollen über eine Stadt, die es nicht mehr gibt, ihre Bewohner und die Grenze, die sie umgab. Eine Lektüre voll Witz und Berliner Humor und zugleich ein literarisches Begleitbuch für Berliner, Touristen, Zugezogene und alle, die etwas davon werden wollen.

Björn Kuhligk, Jahrgang 1975, ist Schriftsteller und Buchhändler. Von 2006 bis 2009 leitete er die Schreibwerkstatt „open poems“ am Haus für Poesie und von 2015 bis 2017 das Lyrik-Schreibzimmer am Literaturhaus Frankfurt. Er wurde mehrfach ausgezeichnet. Björn Kuhligk schreibt regelmäßig Glossen und literarische Reportagen für „zeit online“, „taz“ und „Das Magazin“.

Überall Nachbarn,
Björn Kuhligk.
BeBra Verlag 2022.
Ca. 240 Seiten. 22
Euro. ISBN 978-3-
8148-0265-7



Radkultur

HISTORISCHE RÄDER

Seit knapp 15 Jahren gibt es in Spandau Ulis Fahrradladen und Ulis Museumladen. Mit viel Enthusiasmus und großem persönlichen Arbeitseinsatz entstand ein lebendiges Museum im Fahrradladen. Wer Teile für seinen Fahrradklassiker sucht oder technische Probleme mit seinem historischen Rad hat, dem wird Ulrich Feick versuchen weiterzuhelfen. Natürlich kann man sich auch nur die Ausstellung historischer Räder und Zubehör anschauen. Der Museumladen ist immer parallel zum Hauptgeschäft gegenüber geöffnet.

AUSSTELLUNGEN, REQUISITE UND KOMPARSERIE

Der Verein stellt nach Wunsch auch Räder aus allen Epochen der Fahrradgeschichte für Ausstellungen zusammen, auch interessantes Zubehör wie Klingeln, Beleuchtung, Werkzeug sowie Werbung, Literatur usw. Nach Absprache werden auch zeittypische Fahrräder für Aufführungen und Filmaufnahmen verliehen. Da die historische Technik bei einigen Rädern eine gewisse Übung

bzw. Spezialkenntnisse bei ihrer Handhabung bedingt, bietet der Verein an, dass die Räder von geübten Vereinsmitgliedern im Rahmen der Veranstaltung auch gefahren werden.

TEILEMARKT

Wer ein geliebtes altes Rad zuhause hat weiß, wie schwierig die Ersatzteilbeschaffung ist. Bei den Historischen Fahrrädern können Sie online stöbern. Unter „Teilemarkt“ finden Sie Angebote von Vereinsmitgliedern. Häufig können nur geringe Stückzahlen oder Einzelteile abgegeben werden. Das Angebot ändert sich immer wieder mal.

Historische Fahrräder Berlin e.V., Jagowstr. 28, 13585 Berlin. Mo-Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr. **Tel.:** 336 69 87. **Teilemarkt:** info@historische-fahrraeder-berlin.de oder **Tel.:** 336 81 48.

www.historische-fahrraeder-berlin.de

Freunde von Fahrradklassikern sollten sich diesen Termin vormerken: **Der 11. Fahrrad-Klassik-Markt findet Sonntag, 10. September in Spandau statt.**

Made in Berlin

BERLINS EINZIGE MEHLMANUFAKTUR

Während man beim Kochen kleine Fehler mit kleinen Tricks ausbügeln kann, ist beim Backen eher Präzision angesagt, also streng ans Rezept halten. Backen ist eine Wissenschaft, ist Chemie: Gluten, Backpulver, Wasser und Hitze reagieren miteinander. Das richtige Mehl kann bei Backwaren den Unterschied zwischen trocken und

fluffig machen. Das wissen nicht nur Bäcker. Auch die gelernte Zahntechnikerin Nicole Kamrath weiß um den feinen Unterschied. Seit 2006 bietet sie in ihrem Mehlstübchen Mehle aus den unterschiedlichsten Rohstoffen, verschiedensten Ländern und in zahlreichen Mahlgraden an. „Früher habe ich Gips gemischt, heute Mehle“, lacht

die Expertin für gemahlene Getreide. Heute gibt sie einen Überblick über die zahlreichen Weizenarten, berät auch bei Backproblemen und erklärt, wie viele unterschiedliche Weizensorten es gibt oder auch, warum man mit Hirsemehl allein kein Brot backen kann. Wenn der Kuchen etwa nicht aufgehen will, das Brot partout nicht gelingt, empfiehlt sie



© WEISSER RING / Florian Oellers



Ehrenamt

HILFE FÜR OPFER VON KRIMINALITÄT

Es kann jeden von uns treffen: Wohnungseinbruch, Raub oder Betrug, und im schlimmsten Fall – körperliche Gewalt. In der Regel dreht sich dann alles um die Täter. Aber in erster Linie brauchen die Opfer Hilfe und Unterstützung. Gut zu wissen, dass wir in einem solchen Fall nicht allein dastehen. Der WEISSE RING e.V., hilft Opfern von Straftaten. Schnell, unbürokratisch, rein ehrenamtlich und völlig kostenlos.

Der WEISSE RING wurde 1976 gegründet. Einer der Mitbegründer war Eduard Zimmermann, einigen sicher noch aus der Sendung Aktenzeichen XY bekannt. Man wollte Opfern von Straftaten professionelle Hilfe anbieten und das gesellschaftliche Bewusstsein für ihre Situation zu stärken. Heute gibt es bundesweit über 400 Außenstellen mit rund 3000 ehrenamtlich Helfenden, die hierfür geschult und professionalisiert sind.

- Sie helfen, weil den Opfern von Straftaten leider auch heute noch – trotz erreichter Verbesserungen z.B. im Opferentschädigungsrecht – viel zu wenig Aufmerksamkeit und Unterstützung zu Teil wird.

- Sie helfen durch persönliche Beratung vor Ort, Begleitung im Strafverfahren, Schecks für juristische oder psychotraumatologische Erstberatung und bei Notwendigkeit auch mit finanziellen Hilfen.

- Sie helfen allen Opfern von Straftaten: Sie können den bundesweiten Notruf 116 006 wählen oder sich direkt an eine der Außenstellen wenden.

VORSICHT UND VORBEUGEN

Die erfolgreichste Verbrechensbekämpfung ist natürlich Vorbeugung: Auch hier leistet der Verein umfangreiche Unterstützung. Wie mache ich meine Wohnung sicher, wie begegne ich Trickbetrügern oder wie verhalte ich mich richtig bei Stalking oder Gewaltandrohung? Der WEISSE RING hält zu diesen

und weiteren Themen eine Vielzahl von Broschüren und Informationen bereit.

HILFE BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG

„Bei alledem können wir als gemeinnütziger, nicht mit staatlichen Mitteln oder Personal alimentierter Verein nur so gut sein, wie das unsere Ressourcen erlauben. Das gilt für finanzielle Zuwendungen ebenso wie den persönlichen ehrenamtlichen Einsatz“, erklärt Ingo Sorgatz, Pressesprecher Landesverband Berlin. Sie können spenden oder sich bei Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit in der Opferhilfe an das Landesbüro Berlin oder an eine der Außenstellen in den Bezirken wenden.

Spenden: www.weisser-ring.de

Landesbüro Berlin, Tel.: 833 70 60

www.weisser-ring.de



© mehlstuebchen

das richtige Mehl und den passenden Mahlgrad. Einige Gerichte, etwa Spätzle oder Pizza, profitieren vom Einsatz spezieller Mehle. Und weil die Inhaberin des Mehlstübchens sich nicht nur mit Roggen, Weizen und Dinkel auskennt, berät sie auch bei Unverträglichkeiten und Allergien.

Auch deshalb gibt es im Mehlstübchen zusätzlich eine große Auswahl an glutenfreien Spezialmehlen, wie Buchweizen-, Manjok- oder Kichererbsenmehl. Auch rund ums Backwerk wird

man fündig: Backschieber, Gärformen oder sogar Schamottesteine – für eine genial knusprige Kruste. Ebenso gibt es aromatische Gewürze und sehr spezielle Salze zum Verfeinern.

Dass Nicole Kamrath und ihre fünf Mitarbeiter großen Wert auf Qualität legen, schmeckt man auch an den im Mehlstübchen erhältlichen Backwaren.

Das Mehlstübchen – Die Mehlmanufaktur, Leberstr. 28, 10829 Berlin. Mo-Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr. **Tel.:** 74 68 41 41.

www.mehlstuebchen.de



25% RABATT
NUR BEI RESERVIERUNG


SPREEFAHRT

MAXIMAL 4 PERSONEN

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

© BWSG Berlin
© Ann-Marie Schwanke-Siegersbusch



 Rabattcoupon bitte an der Kasse vorlegen

Rauf aufs Wasser! DURCH BERLIN SCHIPPERN

Sie waren in diesem Jahr noch nicht auf den Wasserstraßen Berlins unterwegs? Dann wird es Zeit. Lassen Sie sich gemütlich durch die Stadt schippern.

CITY SPREEFAHRT: 8 X TÄGLICH

Durch unsere langjährige Kooperation mit der BWSG können wir Ihnen Rabatte für die einstündigen City-Spreefahrten anbieten: Vom Berliner Dom geht es Richtung Mühlendamm Schleuse und dann durch Berlins Mitte: Nikolaiviertel, Reichstag, Parlamentsviertel, Hauptbahnhof, Haus der Kulturen.

Abfahrt: erste Fahrt 11.15 Uhr, letzte Fahrt 17.45 Uhr. **Preis:** 20 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 10 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 6 Euro.

EAST-SIDE-TOUR: 1 X TÄGLICH

Diese Tour (2 ½ Stunden) folgt einem Teil des Grenzverlaufs auf der Spree und zeigt neben vielen Sehenswürdigkeiten vor allem die Veränderungen im Schatten der East-Side-Gallery: Nikolaiviertel, Mühlendamm Schleuse, Radialsystem V, Oberbaumbrücke, Osthafen, Molecule Man und in der anderen Richtung dann Reichstag, Bundeskanzleramt und Haus der Kulturen.

Abfahrt: 14.45 Uhr. **Preis:** 30 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 15 Euro/4-6 Jahre: 9 Euro. **Angelegtelle:** „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Reservierungen:** Tel.: 651 34 15, info@bwsg-berlin.de. www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

EINSZWEIUNDZWANZIG VOR DEM ENDE

Junggeblieben, liebenswert, aber nicht in allen Aspekten eines erfüllten Lebens befriedigt erwägt Bernhard den Freitod als sauberen Abgang aus seinem Dasein. Niemand wird sich großartig darüber wundern... Doch in letzter Sekunde verzichtet Bernhard auf den Sprung ins Ungewisse. Er bleibt. Ein vorläufiges Happy End.

Doch als es überraschend an der Wohnungstür klingelt und ein unbekannter Mann mit allen Mitteln zum Vollzug der Tat drängt, wird deutlich, dass Bernhards Entschluss anscheinend bereits die übernatürliche Instanz zur Abwicklung des Lebensendes, den Tod persönlich, mobilisiert hat.

Mit dem unmittelbaren Ende seiner Existenz konfrontiert, sieht Bernhard überhaupt nicht ein, dass er dem Auftrag seines ungebetenen Besuchers widerstandslos Folge leistet. Denn nicht nur ist dieser „letzte Gast“ höchst unwillkommen, sein auffälliges Verhalten legt den Verdacht nahe, dass hier irgendetwas grundsätzlich schief läuft.

Ein Wettstreit im wahrsten Sinn des Wortes auf Leben und Tod ist unvermeidlich, eine Auseinandersetzung, die auch Bernhards im Stillen verehrte Nachbarin nicht aus dem Spiel lässt.

Matthieu Delaporte zeichnet in seinem neuesten Stück eine originelle und witzige Spekulation über die unmittel-

bare Zeit vor dem Ende, das sich dabei durch Situationskomik und Sprachwitz auszeichnet.

Es spielen: Aljoscha Stadelmann, Harald Schrott und Julia Jäger. **Regie:** Sebastian Sommer

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Samstag, 16. September 2023, 19.30 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

VERLOSUNG*

Unter unseren Mitgliedern können wir zusätzlich 3 x 2 Karten für die Vorstellung am Freitag (16.9.2023) verlosen. Beantworten Sie uns diese Frage: **Welches Stück von Matthieu Delaporte wurde bereits mit großem Erfolg im Renaissance-Theater gespielt?**

Ihre Lösung bis zum 31. Juli an: Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin oder an: vielgemeinsam@gilde-heimbau.de

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 37000 | Berlin, Sommer 2023





Die 1980er Jahre

Es gibt viel zu reparieren. Tschernobyl erschüttert die Welt.

Die Finanzlage der Genossenschaft war zu Beginn der 1980er Jahre so gut, dass der Vorstand vorschlug, im Jahr 1984 auf die gesetzlich mögliche Mieterhöhung für den Altbau von 2 Prozent zu verzichten. Aber dieser bewohnerfreundliche Vorschlag wurde nicht honoriert. Der Prüfungsverband beanstandete: Wer öffentliche Mittel in Anspruch nimmt, ist verpflichtet alle gesetzlich möglichen Einnahmequellen auszuschöpfen.

Und Einnahmen waren dann auch unverzichtbar. Das gefährliche Fahrwasser, in das Vaterland 1954 geraten war (siehe Herbst-Zeit 2021), holte die Genossenschaft 30 Jahre später noch einmal ein: Haustüren und Türschließer funktionierten nicht mehr gut, Fenster waren nicht dicht und wegen falscher und sparsamer Mischung sandete der Außenputz oder fiel stellenweise ab. Vom Giebel des Hauses am Berlinickeplatz drohte eine Außenputzstelle abzufallen. Auch hier wurden Dämmplatten befestigt und mit neuem Putz und Anstrich versehen.

Die Küchen im Neubau Borussiastraße, Anfang der 1960er Jahre eingebaut, zeigten Mängel und waren nicht mehr zeitgemäß. Für 36 Wohnungen wäre aber ein gleichzeitiger Austausch untragbar gewesen. Wer wollte, durfte sich deshalb selbst eine moderne

Küche einbauen, die aber bei Auszug in das Eigentum der Genossenschaft übergehen musste.

In den 1980er Jahren hatte die Genossenschaft auch begonnen, altersschwache Holzfenster gegen moderne isolierverglaste Kunststofffenster auszutauschen. Als die Wünsche nach neuen Fenstern überhandnahmen und die eingeplanten Mittel überstiegen, vereinbarte der Vorstand mit drängenden Mitgliedern folgendes: Sie konnten sich die vorgesehenen Austauschfenster auf eigene Kosten einsetzen lassen und monatlich 30 DM von der Miete abziehen, bis die Fenster einer Front alle ausgewechselt würden und sie die Restsumme erstattet bekämen. Von diesem Angebot wurde reichlich Gebrauch gemacht.

UNBEMERKTE VEREINSAMUNG

Obwohl sich in einer Genossenschaft die Nachbarn besser kennen als in anderen Miethäusern, geschah es in der Eresburgstraße, dass ein Ehepaar durch Krankheit und Alkoholprobleme in seiner Wohnung fast unbemerkt umgekommen wäre. Mit Hilfe des Gesundheitsamtes und der Fürsorge gelang es dem Vorstand in wenigen Tagen das Ehepaar in einem Berliner Pflegeheim unterzubringen. Das nächste Problem war die Wohnung. Hausreinigungs- und

WohnungsaufLösungsfirmen lehnten die Räumung der verschimmelten, verwaorlosten Wohnung ab. Vaterlands Haushandwerker übernahmen gut geschützt die Beseitigung des Chaos, das mitten in einer gepflegten Siedlung entstanden war. Das wusste der Vorstand zu schätzen. Danach begann die Arbeit der Maurer, Maler, Elektriker und Glaser.

FRIEDENSBEWEGUNG, UMWELT UND ANTI-ATOMKRAFT

Vor allem die Intervention der Sowjetunion in Afghanistan, die Solidarność in Polen und der NATO-Doppelbeschluss ließen eine noch nie dagewesene Friedensbewegung mit zahlreichen Massendemonstrationen entstehen. Die Sorge um die Umwelt wurde immer mehr zum Thema. Die Partei der Grünen entstand und zog 1986 erstmals in den Bundestag. Die Katastrophe von Tschernobyl 1986 ließ die Kernenergie in Teilen der Bevölkerung negativ sehen und alternative Energiequellen wurden gefordert. Gegen atomare Wiederaufarbeitungsanlagen und Endlager regte sich Widerstand: Das Zwischenlager Gorleben geriet immer wieder bei Atommülltransporten in die Schlagzeilen.

UNSERE JUBILARE

© congerdesign auf pixabay.de



Wir gratulieren allen unseren Geburtstagskindern der Monate April, Mai und Juni und ganz besonders unseren Seniorinnen und Senioren mit einem runden Geburtstag.

Wussten Sie ...

..., dass Besucher, die zu Mauerzeiten vom westlichen Teil in den östlichen Teil der Stadt wollten, mindestens 25 DM pro Tag in Mark der DDR zum Kurs von 1:1 tauschen mussten? Nicht ausgegebenes Geld durfte nicht wieder gewechselt werden. Es konnte aber bei der Ausreise bei den Grenzfilialen der Staatsbank der DDR „deponiert“ und bei erneuter Einreise wieder abgeholt werden. Für Touristen aus Westdeutschland kostete das Visum fünf DM, für Westberliner war es umsonst.



© be.bra Verlag

Unsere Rätselfreunde

Die Gewinner des Buches „Klöster und Kirchen in Brandenburg“ mit dem Lösungswort „Rebensaft“ (Rätselecke in der Frühjahrs-Zeit 2023) sind Sandra Draheim aus Lichtenberg und Manuel Klages aus Tempelhof. Herzlichen Glückwunsch und viel Freude beim Erkunden der einstigen Lebenswelten Brandenburgs.

RAUS AUS DEM ALLTAG



© amca auf pixabay.de

Lust auf eine Runde Tischtennis?

Zwei kleine Schläger und ein kleiner Ball passen in jeden Rucksack. Und mehr braucht es auch nicht, um in Berlin mal schnell eine Runde Tischtennis zu spielen. Immerhin stehen in der Stadt rund 2500 frei zugängliche Platten. Ach ja, einen Mitspieler oder eine Mitspielerin braucht man natürlich auch.

Schön sind die Outdoor-Platten, die Wind und Wetter trotzen müssen, alle nicht: Betonständer mit Steinplatte und Metallnetz, mehr oder weniger verrottet. Aber die Leute mögen sie, wie manche Beschreibungen zeigen. Über einen Tisch an der Humboldt Universität: „Steinplatte an der HU – meistens frei. Viele kritische Studenten als Zuschauer – nix für Anfänger“. In der Hasenheide steht eine „windgeschützte und solide Platte“. „5 tables with beleuchtung“ finden sich im nördlichen Teil des Parks am Gleisdreieck an der Dennewitzstraße. In der Wallstraße steht eine „alte Betonplatte ohne Netz, dafür direkt am Wasser“.

WO STEHT DIE NÄCHSTE PLATTE?

Umsonst und draußen an frei zugänglichen Platten? Die Pingpongmap weist den Weg. Die Seite ist ein hilfreiches Tool für alle Freizeitsportler, aber auch ein Stadtführer mit Hinweisen zu besonderen Orten. Das Projekt ist eine Idee des Webdesigners Peter Ulrich aus Berlin. Ulrich ist selbst aktiver

Tischtennispieler, der außerdem viel und gerne reist. Eine Internetseite, die öffentlich zugängliche Tischtennisplatten auf der ganzen Welt markiert, ist da ein naheliegender Gedanke. „Pingpongmap“ nennt sich die Karte, die 2006 mit Einträgen aus Berlin startete. Peter Ulrichs persönlicher Lieblingsort befindet sich auf dem Tempelhofer Feld: „Die Platten sind leider etwas niedrig und fallen zu einer Seite hin ab, trotzdem gut spielbar und das Ambiente entschädigt eh alles.“ Wer die Stadt auf eine besondere Weise kennenlernen möchte, folgt der Spur der kleinen weißen Bälle. www.pingpongmap.net

SPIELEN UND LERNEN IM VEREIN

Wer Lust auf mehr hat, kann sich beim Berliner Tischtennisverband über die Vereinslandschaft informieren, die über 100 Vereine vorweisen kann. www.bettv.de

TISCHTENNIS BAR IN BERLIN

Statt Billardtisch haben einige Bars eine Tischtennisplatte aufgestellt. Die Nachfrage zeigt, dass Interesse besteht.

In Mitte: **Schmittz, Gormannstraße 19, 10119 Berlin.** www.schmittz.de
In Friedrichshain: **Zimt & Zunder, Straßmannstraße 30, 10249 Berlin.**
Minimal Bar, Rigaer Straße 31, 10247 Berlin. www.minimal-berlin.de

| Teil des Beines | Wundmal | Zorn (lat.) | Habitus | Betreuer Raubfisch | Raben-vogel | orient. Markt | Fischfang-gerät | | |
|---------------------------|----------------------|---------------|-----------------------|--------------------|--------------------|------------------|-----------------|---|-------|
| | | | Gatte | | | | 8 | | |
| Zeughaus | | | 9 | | | engl. Anrede | Winkelmaß | | |
| | 4 | | Weberei (frz.) | | 10 | | | 2 | |
| Bergkamm | | Farbe | Geruch (lat.) | 5 | österr. Bundesland | | | | |
| | | | | 1 | | menschl. Körper | Luftreifen | | |
| Ernährer negat. Elektrode | Papagei-art | Kopfbedeckung | arab. Segel-schiff | Fußball-mannschaft | | Zwerg der „Edda“ | Welle (span.) | | |
| | | | | | Edelgas | | 7 | | |
| Gefängnis | europ. Grenz-gebirge | | 6 | | Flügel (frz.) | | | | |
| | | | Gewäs-serbe-festigung | | | | | | TRICK |
| Lösung | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |



© vanille & marille

© Dumont Verlag

Sommer, Sonne und Eis

In den besten Eisdieleen oder Selbermachen

Über 500 Eisdieleen zählt die Hauptstadt. Und in den besten Eisdieleen wird das Eis noch ohne Chemie selbst produziert. Die Geschmacksrichtungen sind vielfältig, von klassisch bis ausgefallen. Hier unsere Tipps – alle in unserer Nähe.

EISMANUFAKTUR VANILLE & MARILLE

Sechs Filialen hat dieser beliebte Klassiker mittlerweile. Ihr Sortiment umfasst mehr als 100 Sorten (darunter z. B. Blueberry Cheesecake und Schokolade mit Kaffee und Sherry). 20 Sorten davon sind täglich in den Eisvitrinen zu finden. Die gibt es dann nicht nur in Becher oder Waffel, sondern auch in sehr großen Bechern für zuhause – alles frei von Zusatzstoffen.

Friedrich-Wilhelm-Straße 22, 12103 Berlin-Tempelhof, tgl. 12-20 Uhr.
www.vanille-marille.de

FRÄULEIN FROST

In den drei Filialen von Fräulein Frost kommen experimentierfreudige Eisliebhaber auf ihre Kosten, z. B. mit GuZiMi als Kurzform für Gurke-Zitrone-Minze, aber auch junge Familien, die hier ger-

ne einkehren: Wie wäre es da mit weißer Schokolade mit roter Grütze? Manfred-von-Richthofen-Straße 30, 12101 Berlin-Tempelhof, Mo - Sa 13-19 Uhr. www.fräulein-frost.de

SCHOKOLADENEIS MANUFAKTUR

Die Milchprodukte stammen aus der Lobetaler BIO-Molkerei, Obst und Säfte aus regionalem Anbau. Während der Eis-Saison wechseln die Eissorten mehrmals wöchentlich und saisonal: Milchreis mit Zimt, Cookies, Pistazie, Kinderschokolade, Walnuss, Sahne-Nocciola, Joghurt-Amarena, Blutorange-Trüffel und frische Sorbets.

Kaskelstraße 15, 10317 Berlin-Victoriastadt (Lichtenberg), Mo - Fr 12-19, Sa + So 13-19 Uhr.
www.schokoladeneis-berlin.de

EIS AUS RIXDORF – EISDERIX

Seit 2017 lassen die Gastronomie-Profis mit ihrem Eis Kindheitserinnerungen lebendig werden: „Ein gutes Eis muss auch heutzutage nicht zwangsläufig ein Experiment aus Trüffel und Chia-Samen sein. Manchmal reicht auch einfach ein verdammt gutes Schokoladeneis“.

Böhmische Straße 48, 12055 Berlin-Neukölln, tägl. 13-22 Uhr (Sommer).
<http://eisderix.de>

UNSER BUCHTIPP:

Bei Eis hat jeder so seine Lieblingsorte oder auch mal Lust auf Neues. In dem Buch „Gelato Geniale“ finden Sie 80 Rezepte mit und ohne Eismaschine: Von Joghurt-Zitronengras, Weiße Schokolade mit Lavendel und Zitrone-Rosmarin hin zu Birne-Blaubeer-Crumble. Das farbenfrohe Buch lässt schon beim Durchblättern Sommerlaune aufkommen.

Gelato Geniale, Jacob Kenedy, Dumont Verlag 2021, 244 Seiten, 20 Euro, ISBN 978-3-8321-9994-4

BUCH ERRÄTSELN

Sie können „Gelato Geniale“ errätseln. Zwei Exemplare sind zu gewinnen. Senden Sie uns eine Postkarte mit dem Lösungswort, Kennwort: „Rätsel“, oder eine E-Mail mit dem Betreff „Rätsel“ an verwaltung@bg-vaterland.de. Einsendeschluss ist der **4. August 2023**. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

*Teilnahmebedingungen siehe letzte Seite

KONTAKT

Vorstand:

Peter Noß (030) 754 48 58 - 0
Patrick Samaan (030) 754 48 58 - 0
Dirk Stiebeler (030) 754 48 58 - 0

Vorstandssprechstunde:

Nach Terminvereinbarung.

Verwaltung:

Anja Mill (030) 754 48 58 - 11
[Vermietung/Mitgliederwesen](#)

Michael Bohlemann (030) 754 48 58 - 12
[Technik](#)

Heike Schumacher (030) 754 48 58 - 21
[Finanzbuchhaltung/Betriebskosten](#)

Farahnaz Ganji (030) 754 48 58 - 22
[Mietebuchhaltung/Betriebskosten](#)

Heidrun Behrens (030) 754 48 58 - 0
[Mieterservice/Gästewohnung](#)

Waschküche: 0170 498 48 17

Burchardstraße 30 · 12103 Berlin

Mittwoch von 10 bis 18.30 Uhr

(Mittagspause von 14 bis 14.30 Uhr)

Handwerker:

Unsere Handwerker und Gärtner sind über die Verwaltung zu erreichen.

Not-Handy: 0162 927 40 19

Montag bis Donnerstag 15.30 bis 7 Uhr
des Folgetages; am Wochenende von
Freitag 12 Uhr bis Montag 7 Uhr

Geschäftsstelle:

Baugenossenschaft „Vaterland“ eG
Alboinstraße 33 · 12103 Berlin
Telefon: (030) 754 48 58 - 0
Telefax: (030) 754 48 58 - 9
verwaltung@bg-vaterland.de
www.bg-vaterland.de

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch 9 bis 13 Uhr

Donnerstag 14 bis 17 Uhr

Büro Lichtenberg:

Marie-Curie-Allee 85 · 10315 Berlin

Öffnungszeiten

montags und mittwochs

nach vorheriger Vereinbarung

Norman Koziolok 0160 751 53 16

www.bg-vaterland.de

Ein schöner Tag im Garten



Neben vielen guten Gesprächen – bis in den späten Abend – kamen Swing und die alten Tanzschlager, die vom SpreeTONorchester dargeboten wurden, so gut an, dass einige Mitglieder den Rasen kurzerhand zur Tanzfläche umfunktionierten. Unser Sommerfest in Lichtenberg war ein wunderbarer Tag im Garten.

Impressum

Die Mitgliederzeitung ist eine Publikation der Baugenossenschaft „Vaterland“ eG, Alboinstraße 33, 12103 Berlin
V.i.S.d.P.: Dirk Stiebeler

Redaktion: Monika Neugebauer (Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH)
Gestaltung: Elo Hüskes

Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin

Fotos: Catrin Wolf (Titel, Editorial, Sommerfest)



* Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. MitarbeiterInnen der BG Vaterland und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an unseren Verlosungen erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben und die Namen der Gewinner in der nächsten Ausgabe veröffentlichen. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.